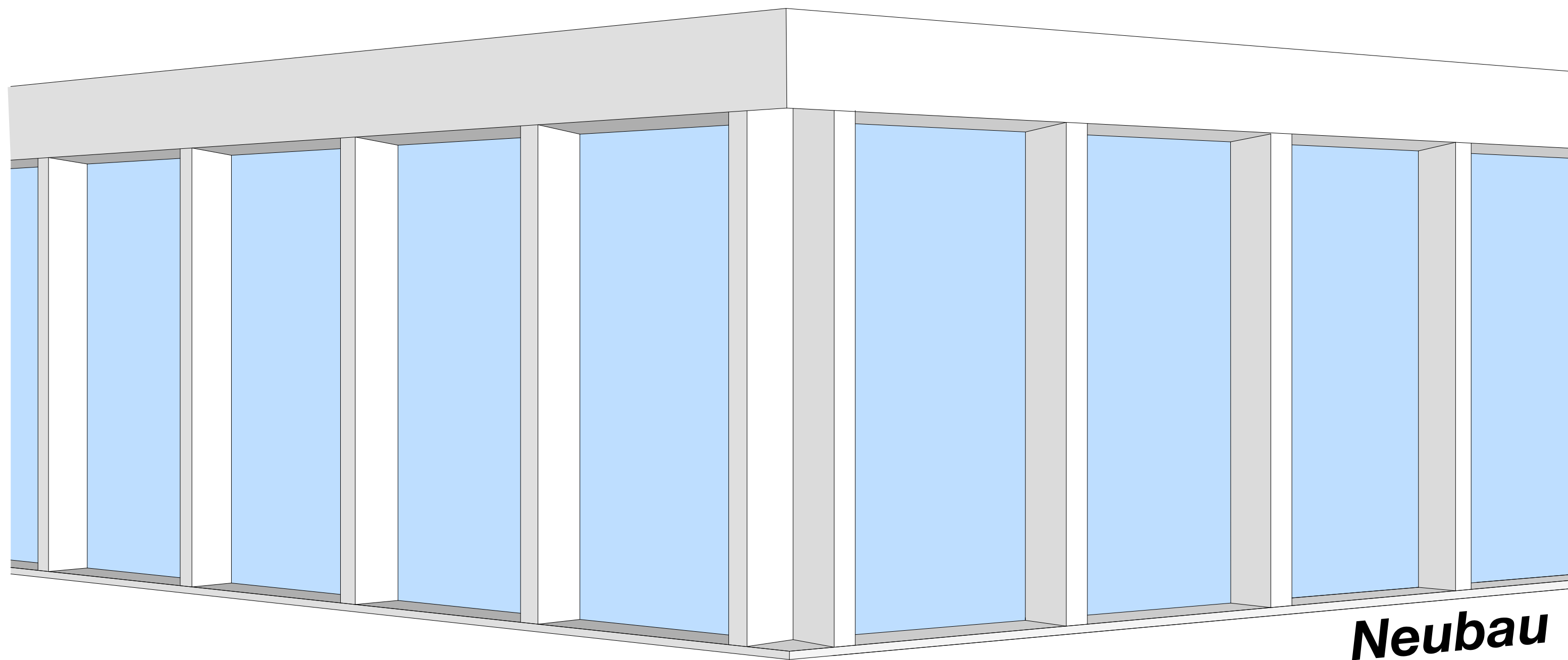




Neubau

Erläuterungsbericht

Entwurf und Herausforderungen

Der Entwurf des neuen Hallenbads Säli verfolgt das Ziel, Alt und Neu architektonisch miteinander zu verbinden und gleichzeitig die Anforderungen eines modernen öffentlichen Schwimmbads zu erfüllen. Bereits in der frühen Entwurfsphase entstand die Idee, den Neubau in seiner Formsprache an der architekturgeschichtlichen Symbolik der Akropolis zu orientieren. Diese klare, von Stützen getragene Grundform prägt das Gebäude sowohl im Innen- als auch im Aussenraum und verleiht ihm eine geordnete und ruhige Erscheinung.

Eine zentrale Herausforderung des Projekts bestand darin, den schulischen Betrieb vom öffentlichen Badebetrieb funktional und gestalterisch zu trennen, ohne den Zusammenhang innerhalb der Schulanlage zu stören. Diese Trennung wurde sowohl über die innere Organisation als auch über die äussere Gestaltung gelöst. Gleichzeitig musste der Neubau sensibel in den denkmalgeschützten Bestand eingebunden werden, sodass er den Charakter der bestehenden Anlage respektiert, ohne sich unterzuordnen.

Fassade

Die Fassade greift die Materialität und Struktur des Bestands auf und interpretiert sie in einer modernen Formsprache. Beton, Metall und Glas bilden die Hauptbestandteile und schaffen eine visuelle Verbindung zwischen der bestehenden Schulanlage und dem Neubau.

Zur Schulseite hin zeigt sich das Gebäude bewusst geschlossen und ohne Fensteröffnungen. Dadurch wird der Kontakt zwischen Schulbetrieb und Hallenbad minimiert und eine klare funktionale Trennung geschaffen. Diese geschlossene Fassade bietet zugleich die Möglichkeit, alle Nebenräume wie Garderoben oder Lagerräume funktional anzuordnen.

Zur Strassenseite hin öffnet sich der Neubau grosszügig. Die Zwischenräume der Stützen sind vollflächig verglast, wodurch der Innenraum mit natürlichem Tageslicht durchflutet wird. Diese Offenheit vermittelt Transparenz und Öffentlichkeit, während die vertikalen Stützen durch Licht- und Schattenspiel eine lebendige Fassadenwirkung erzeugen. Der Bezug zur Akropolis zeigt sich hier in der rhythmischen Gliederung der Stützen und in der klaren, monumentalen Anordnung des Baukörpers.

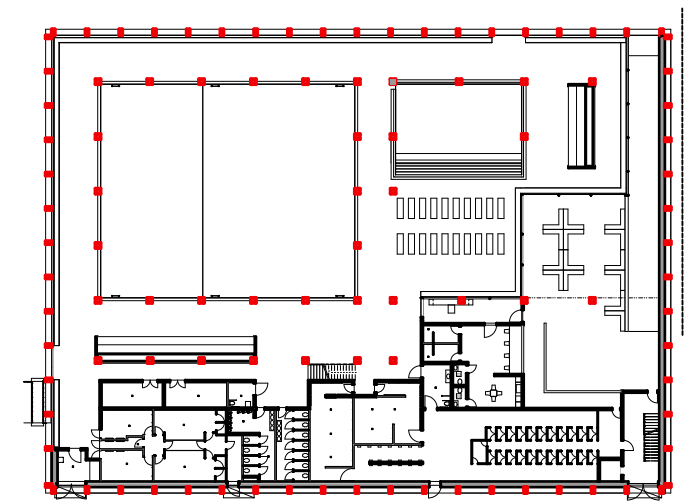
Innenraum

Im Inneren setzt sich die Ordnung des Stützenrasters konsequent fort und bestimmt die räumliche Struktur. Dadurch entsteht eine klare Orientierung und ein harmonischer Raumeindruck. Der Badebereich profitiert von der grosszügigen Verglasung und der gezielten Ausrichtung des Gebäudes, die eine angenehme natürliche Belichtung ermöglicht und gleichzeitig den Energiebedarf reduziert.

Die Raumaufteilung folgt einer klaren funktionalen Zonierung. Öffentliche Bereiche wie Eingang, Empfang und Badehalle sind offen und vorwiegend in Sichtbeton gestaltet, während die Nebenräume im geschlossenen Gebäudeteil liegen. Diese klare Trennung erleichtert die Organisation von Personenflüssen und Betriebsabläufen.

Zusammenfassung

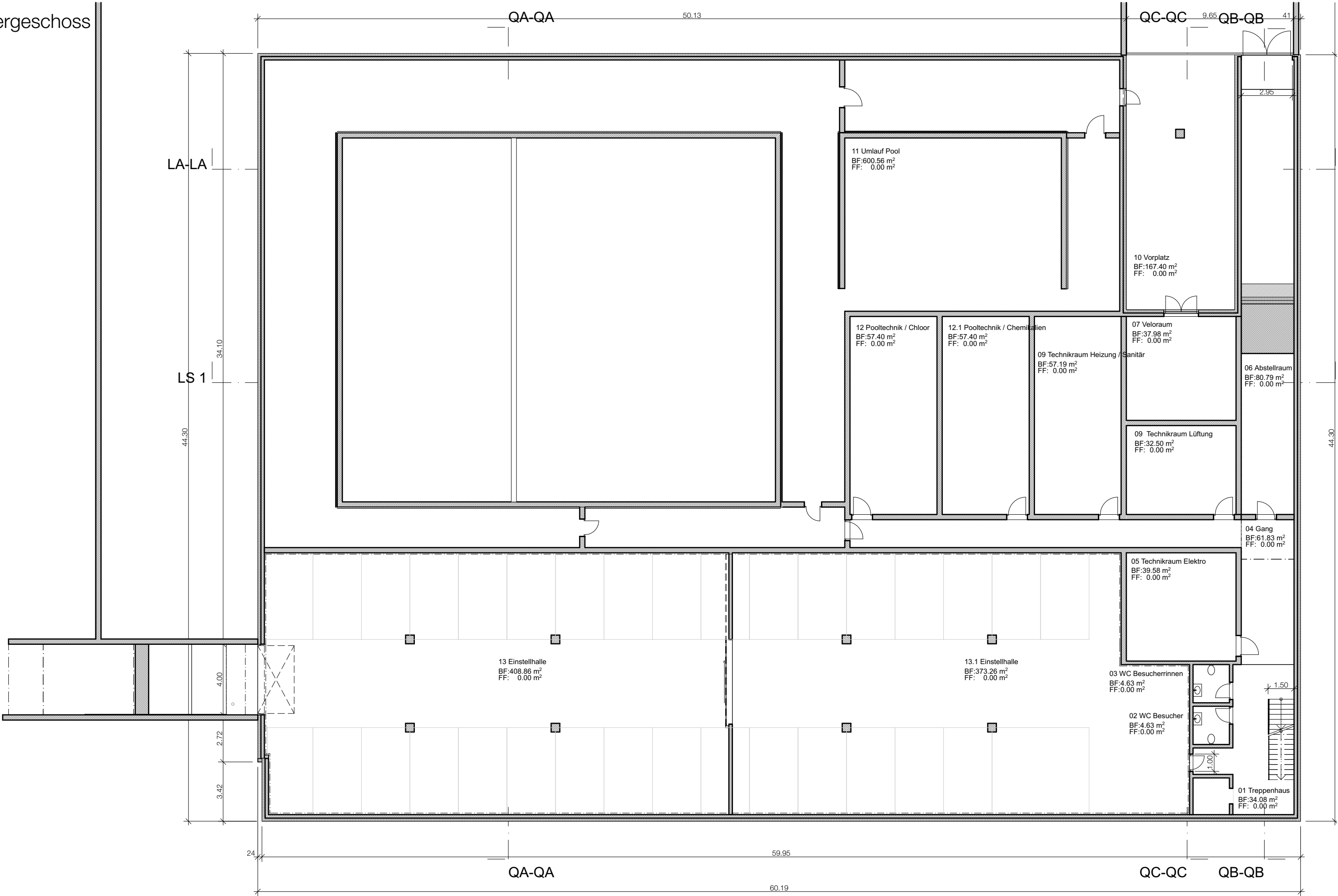
Der Neubau des Hallenbads Säli verbindet architektonische Klarheit, funktionale Effizienz und historischen Respekt. Durch das Konzept der Akropolis entsteht ein Bauwerk, das sich harmonisch in die bestehende Schulanlage einfügt und dennoch eigenständig wirkt.



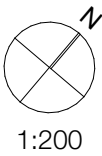
GRUNDRISS



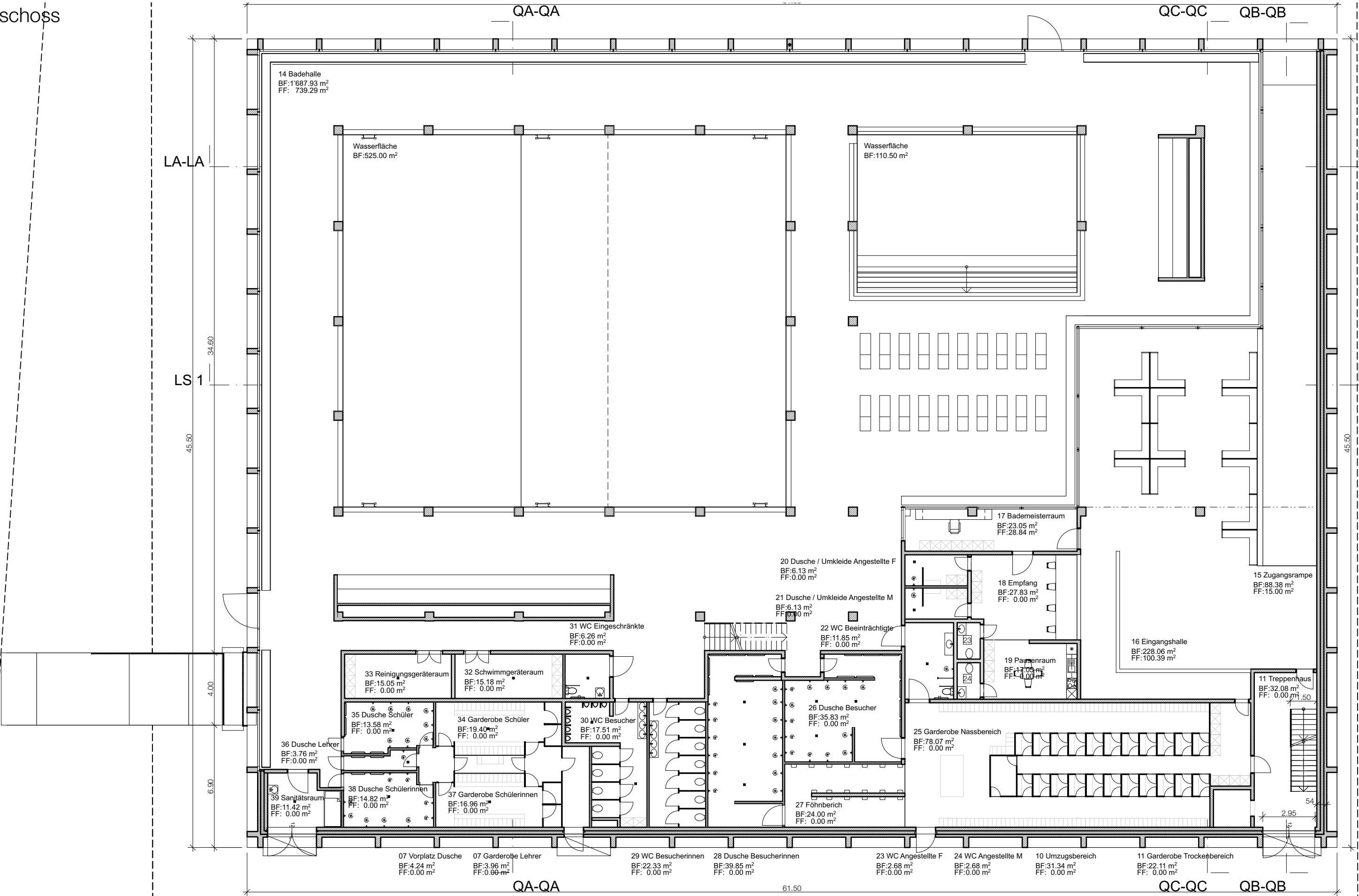
-1. Untergeschoss



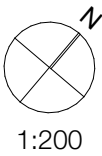
GRUNDRISSSE



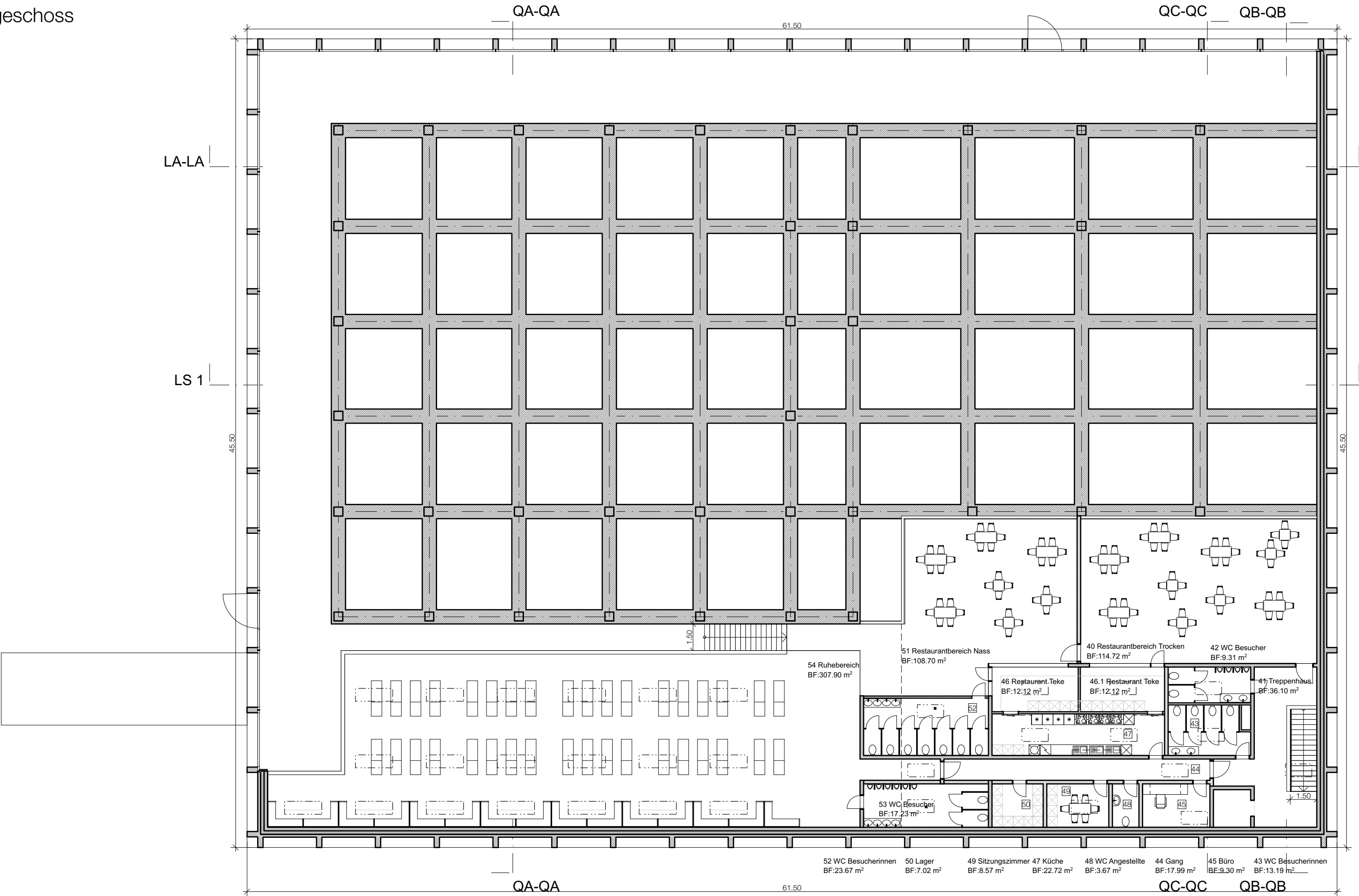
0. Erdgeschoss



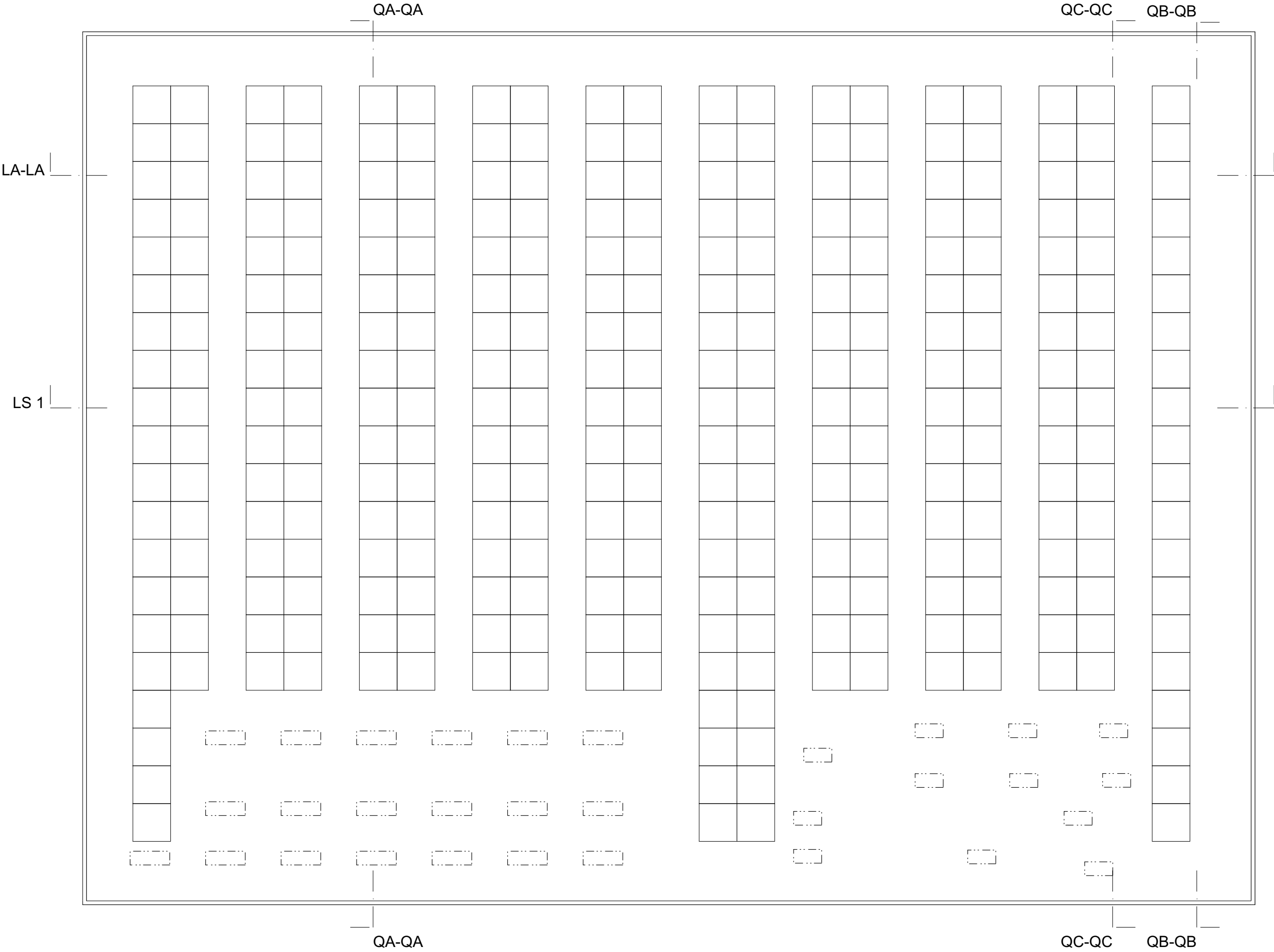
GRUNDRISSSE



1. Obergeschoss



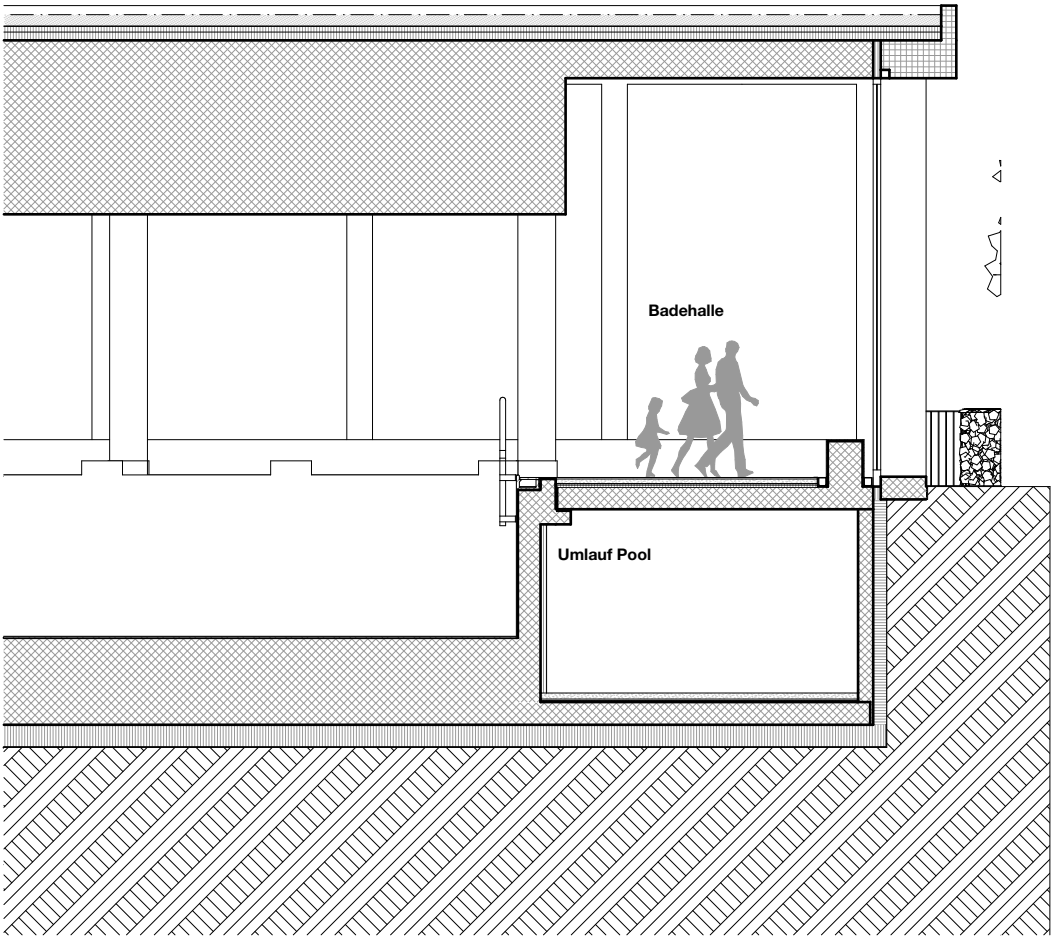
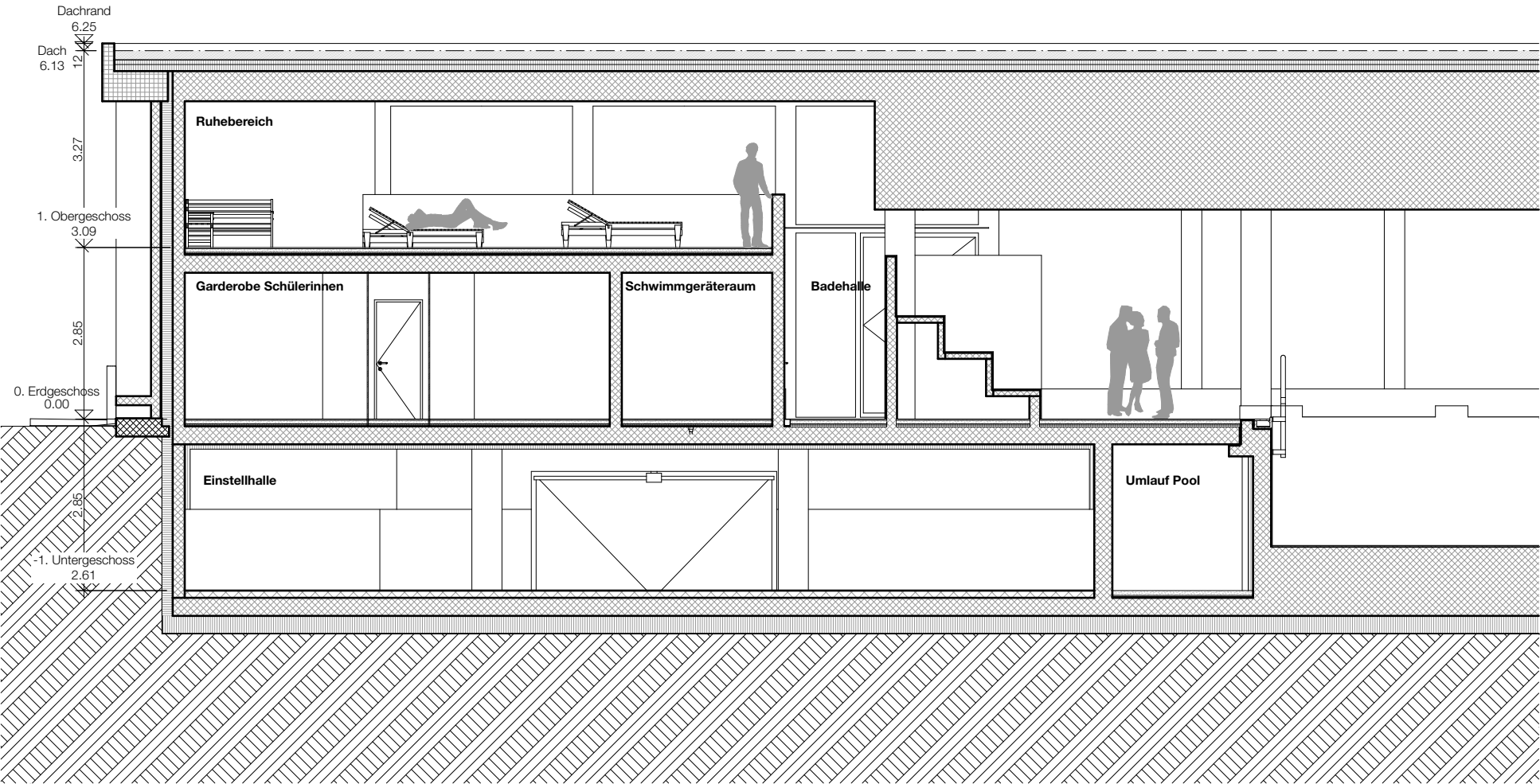
Dachaufsicht



SCHNITTE

1:100

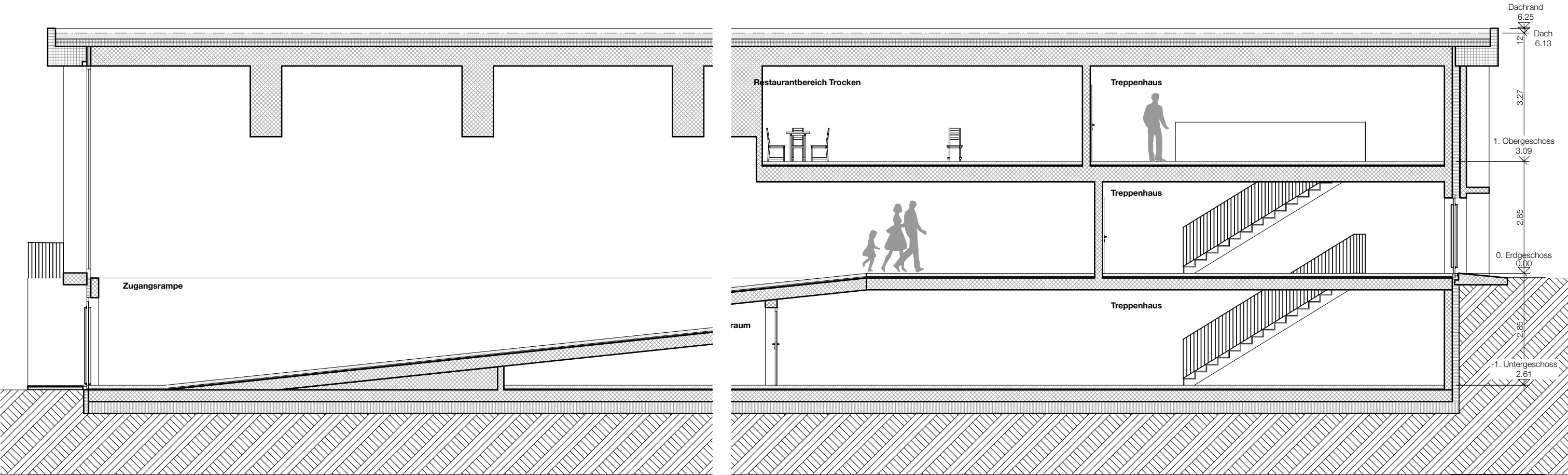
Querschnitt QA-QA



SCHNITTE

1:100

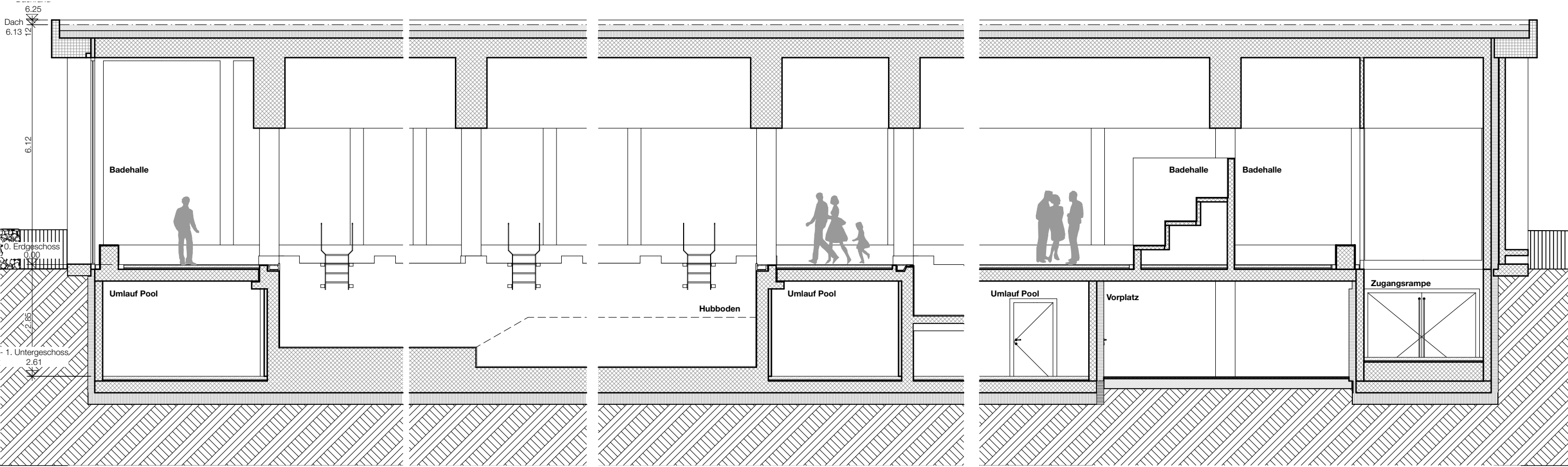
Querschnitt QB-QB



SCHNITTE

1:100

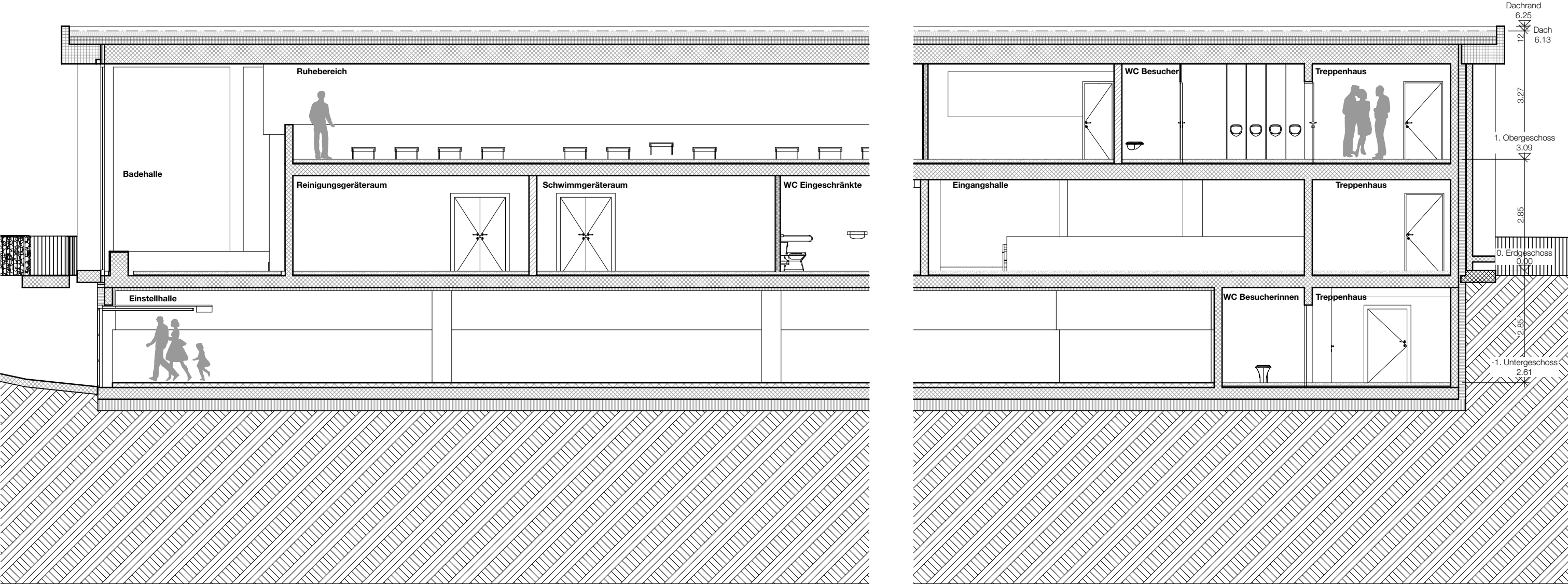
Längsschnitt LA-LA



SCHNITTE

1:100

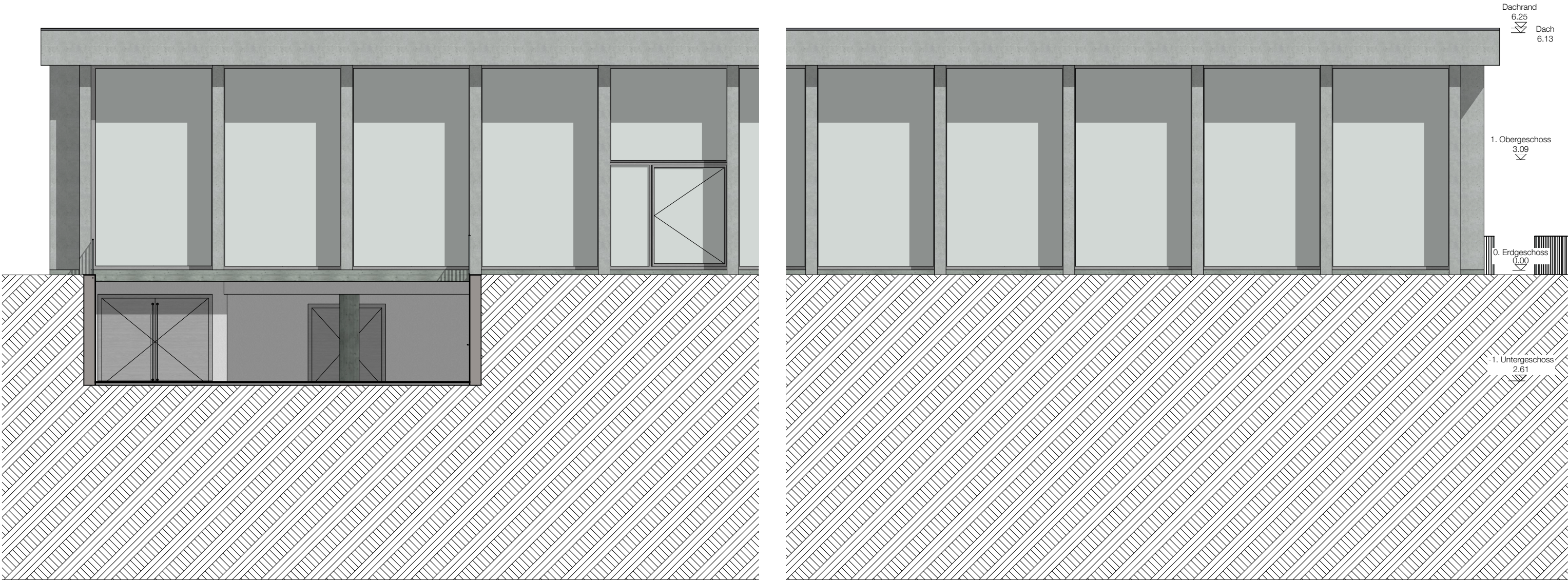
Längsschnitt LB-LB



ANSICHTEN

1:100

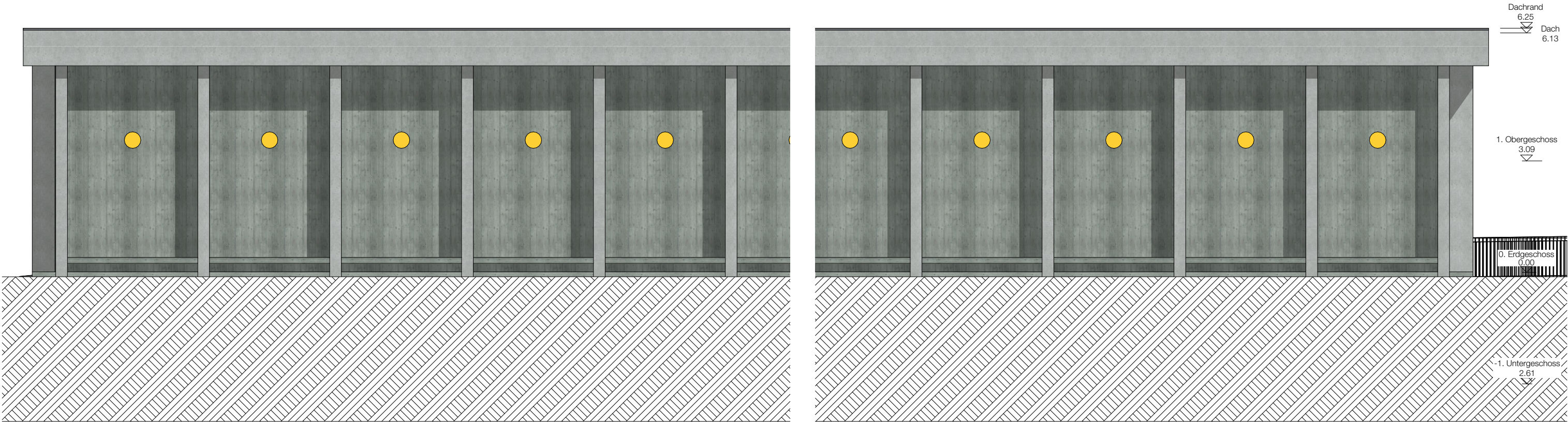
Ansicht Nord-West



ANSICHTEN

1:100

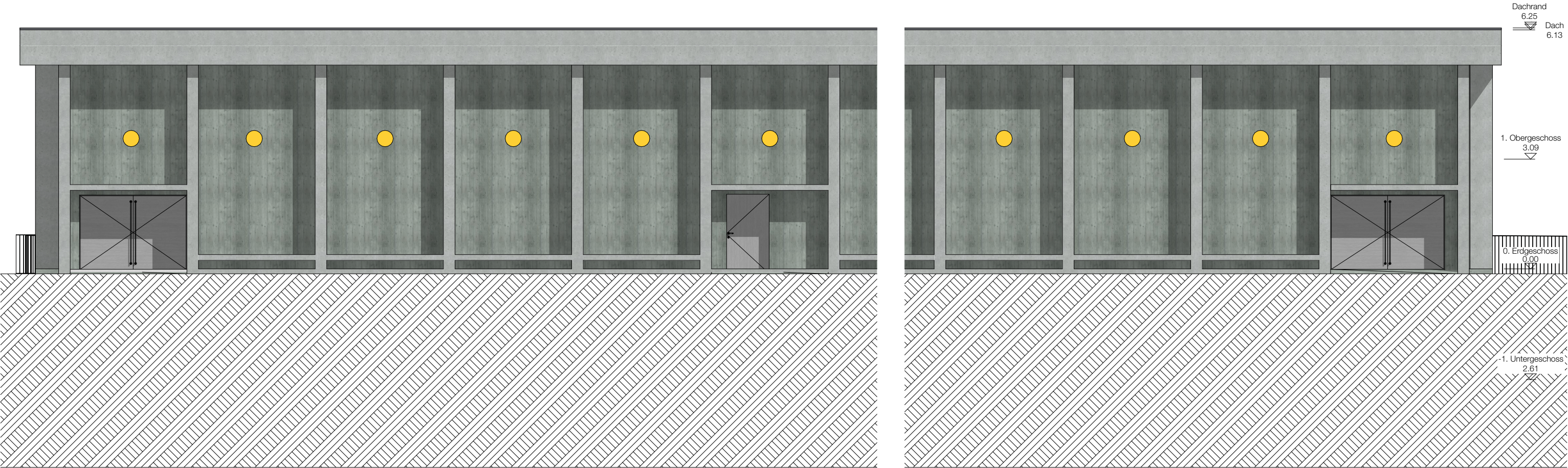
Ansicht Sued-Ost



ANSICHTEN

1:100

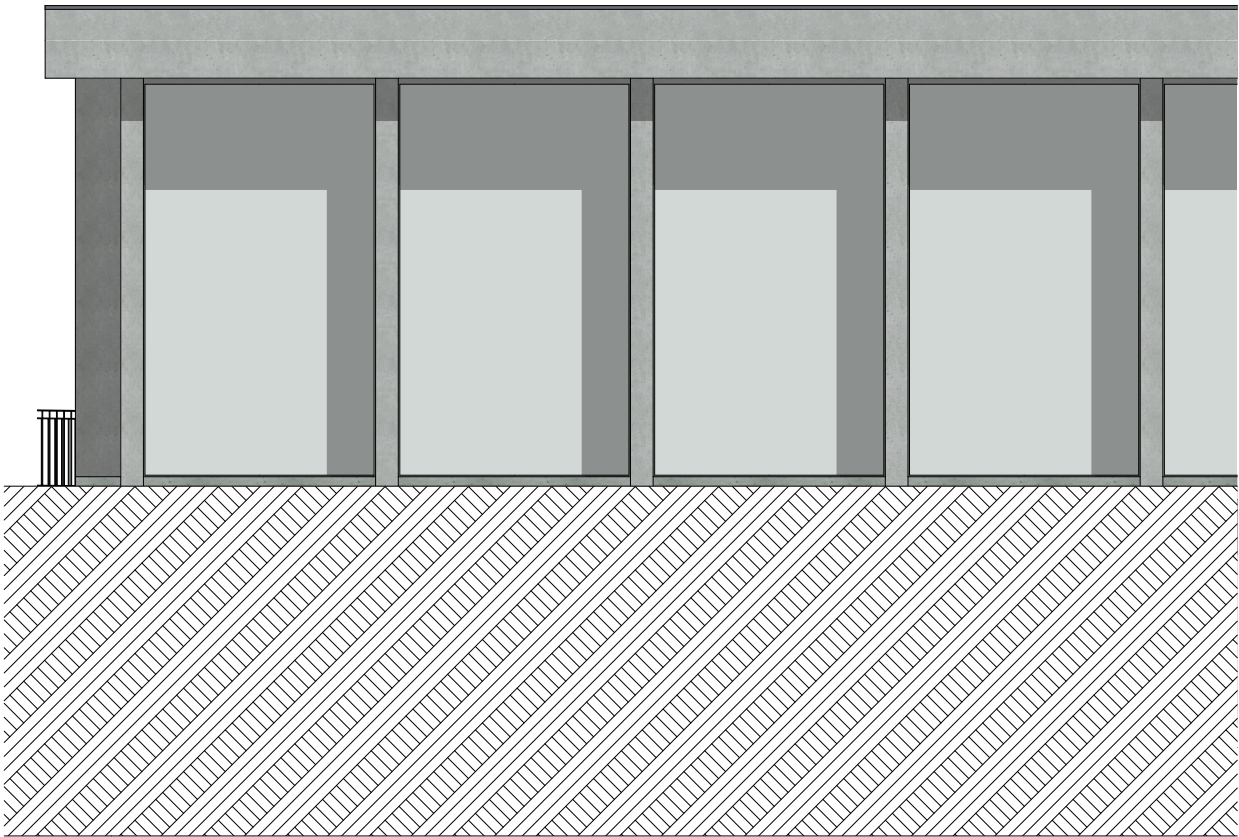
Ansicht Nord-Ost

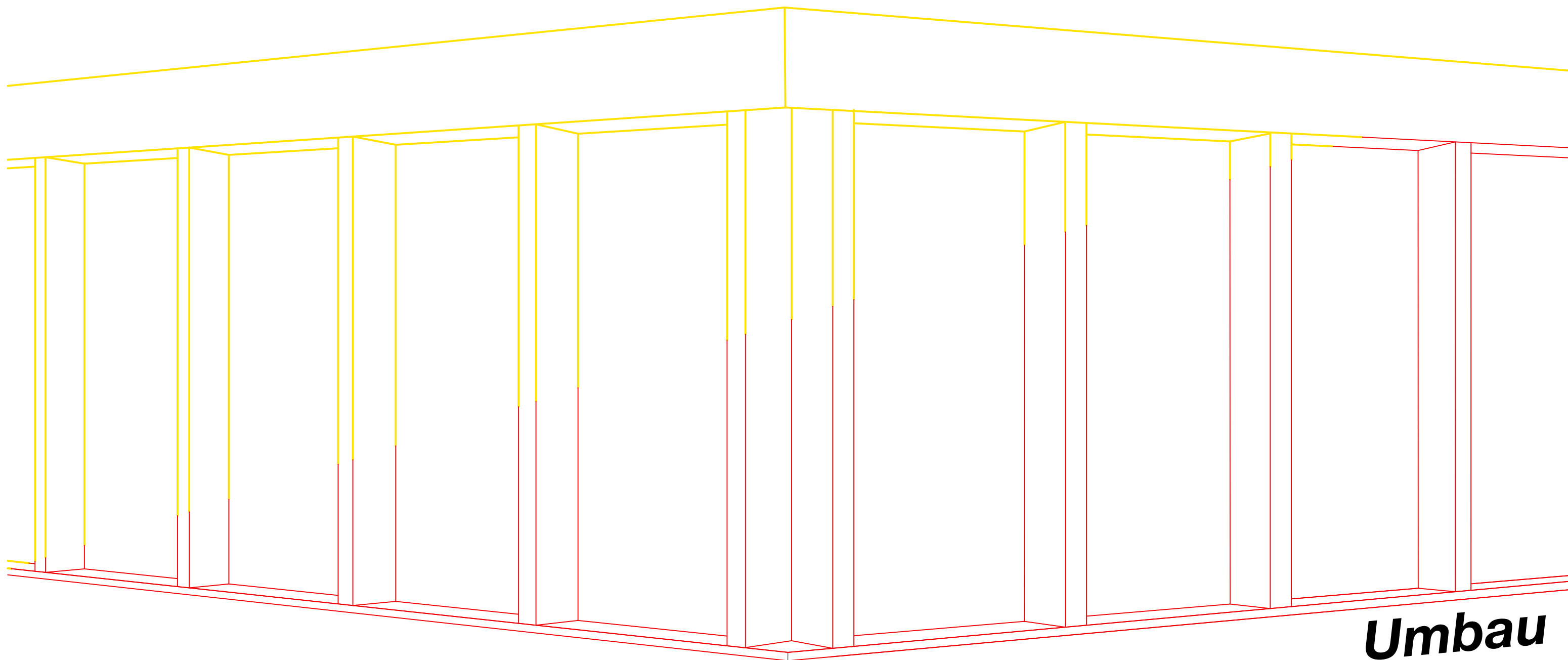


ANSICHTEN

1:100

Ansicht Süd-West





Umbau

Erläuterungsbericht

Entwurf und Herausforderungen

Die Hauptschwierigkeit des Entwurfs liegt darin, dass das bestehende Hallenbad unter Denkmalschutz steht. Eingriffe in die bestehende Struktur müssen daher so gering wie möglich gehalten werden, um den architektonischen Charakter des Gebäudes zu bewahren. Gleichzeitig soll das Projekt eine deutliche Verbesserung in Bezug auf Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Betriebssicherheit erzielen. Das Ziel des Entwurfs ist es, durch gezielte Eingriffe die Nutzung des Hallenbads langfristig sicherzustellen, ohne den historischen Wert der Anlage zu beeinträchtigen.

Technikbereich

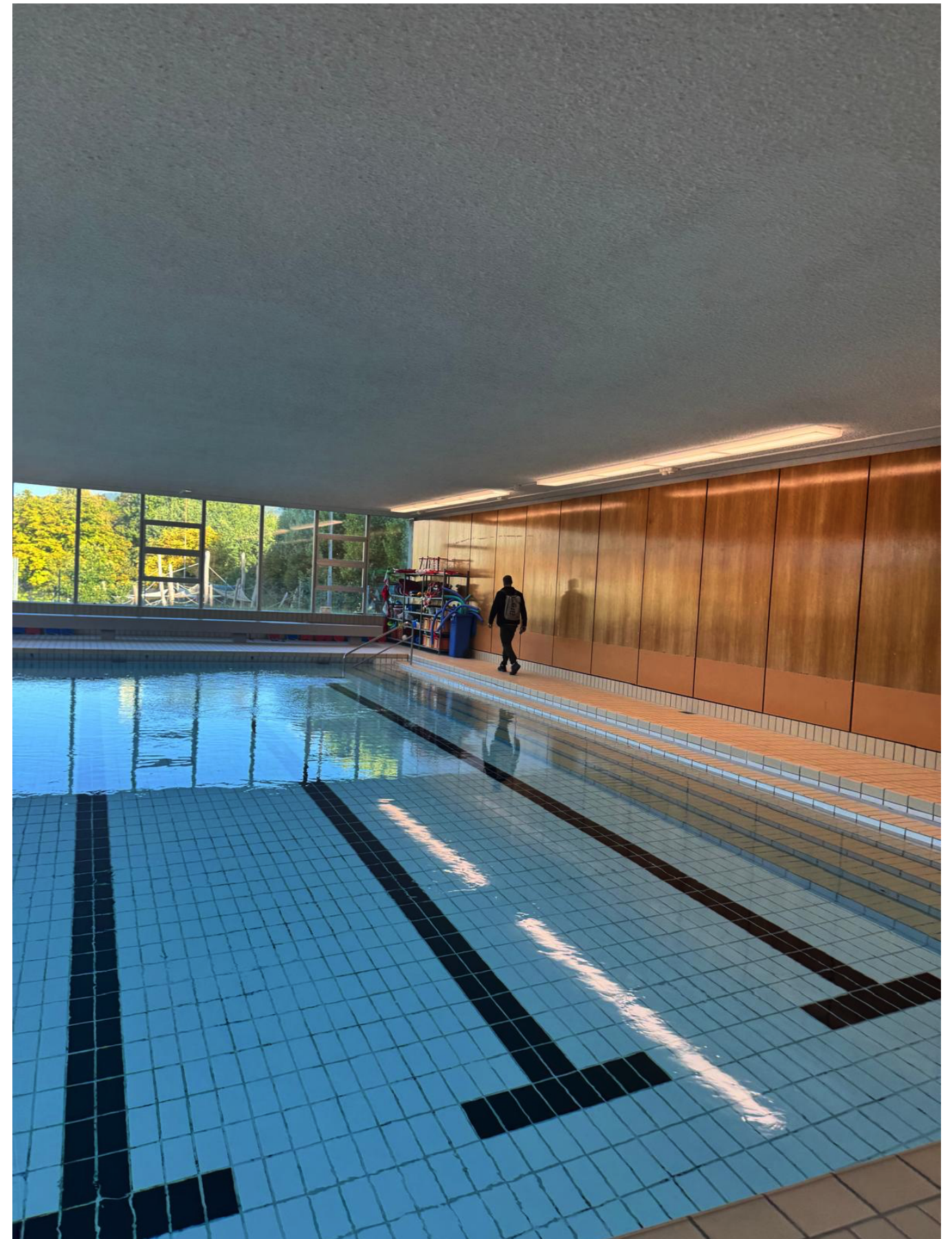
Der Technikbereich wird grundsätzlich nicht in seiner Struktur verändert. Lediglich die technischen Geräte und Anlagen werden ersetzt, um sie auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Nach Abschluss der Betonsanierung wird die bestehende Deckenisolation erneuert, um energetische Verluste zu reduzieren und die Langlebigkeit der Anlage zu gewährleisten. Diese Lösung erlaubt es, die technische Funktion zu modernisieren, ohne in die denkmalgeschützte Substanz einzugreifen.

Garderoben und Duschen

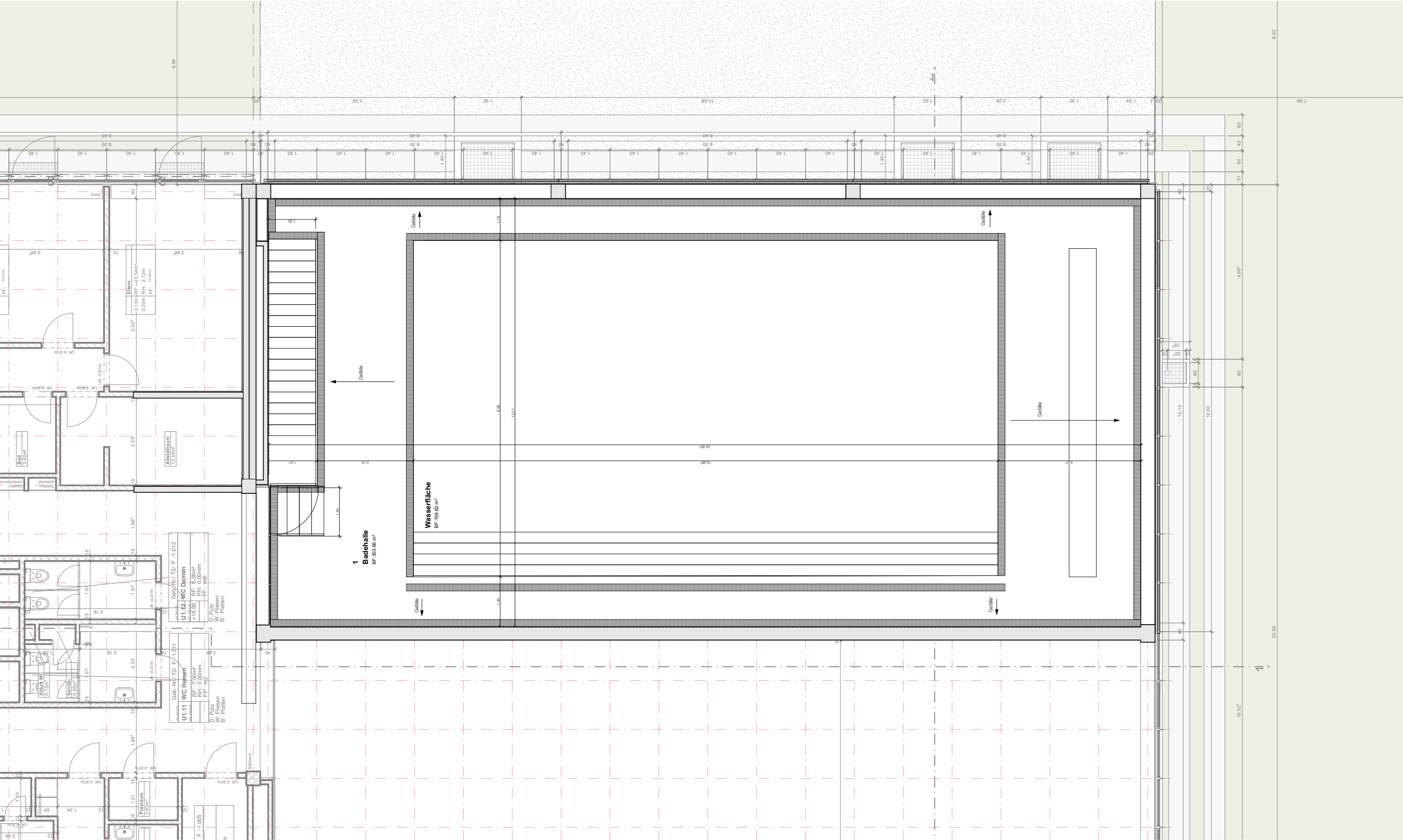
In den Garderoben- und Duschbereichen werden sämtliche Oberflächen – Decken, Wände und Böden – vollständig erneuert. Die Abdichtungen werden fachgerecht wiederhergestellt, um den heutigen Standards der Feuchtigkeitsbeständigkeit zu entsprechen. Dabei wird darauf geachtet, die ursprüngliche Gestaltung so weit wie möglich zu bewahren.

Badehalle

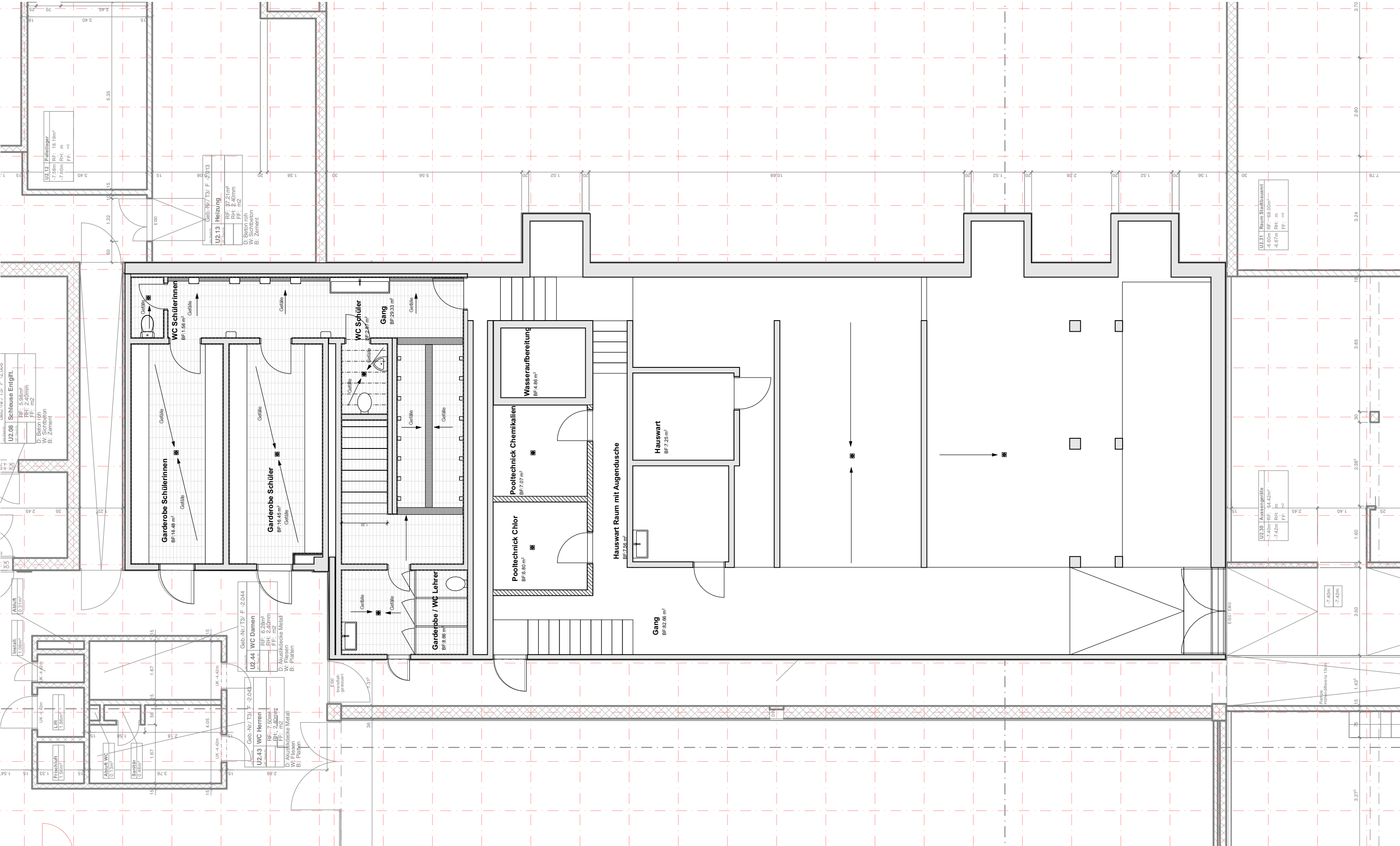
Der gesamte Aufbau des Schwimmbeckens wird erneuert. Dies umfasst den Ersatz der Beckenrinne sowie die Anpassung des Wasserspiegels auf Bodenniveau. Die minimale Wassertiefe von 77 cm an der seichtesten Stelle bleibt dabei erhalten. Um diese Vorgabe umzusetzen, wird der Beckenboden mit einer Gefälledämmung ausgeführt, und eine sogenannte Finnlandrinne sorgt für den erhöhten Wasserspiegel. Die bestehenden Holzverkleidungen an den Wänden werden vollständig zurückgebaut und durch widerstandsfähige Wandplatten ersetzt. Diese Änderung weicht zwar leicht vom ursprünglichen Bestand ab, ist jedoch aus konstruktiver und hygienischer Sicht gerechtfertigt. Das Geländer sowie die Türen werden optisch identisch ersetzt, um das Erscheinungsbild des Originals zu erhalten. Die Fenster bleiben unverändert; lediglich die Anschlüsse werden erneuert und technisch verbessert.



-1. Untergeschoss



-2. Untergeschoss



Schnitt A-A

